

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 28 / 052 511 27 29, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

MemoForm

Die Druckerei mit Stärken:
persönlich, kompetent, flexibel,
kundenorientiert, massgeschneidert,
Eigenschaften zum kennen lernen.

Mittlere Untergasse 4, Postfach 315
8353 Elgg, Tel./Fax 052 364 28 92 / 21 53
www.memoform.ch / info@memoform.ch

Laib-Watches GmbH
Elggerstrasse 42a
8356 Ettenhausen



Mobile 079 851 69 41

watches@laib-watches.ch

Jubiläumsfest

AADORF Ein Besuch lohnt sich: Dieses Wochenende feiert die Besa Strassenunterhalt AG ihr 44-jähriges Bestehen. Das 40-Jahr-Jubiläum musste coronabedingt ausfallen und so nutzt man nun die Gelegenheit, das Fest nachzuholen.

SEITE 3

Ein kulinarisches Juwel

ELGG Einladendes Ambiente und eine innovative Speisekarte kennzeichnen den neuen kulinarischen Hotspot. Das Ristorante Da Mè, in direkter Nähe zum Bahnhof, überrascht seine Gäste mit italienischem Flair und kreativen Köstlichkeiten.

SEITE 3

WIRAG AG
Nutzfahrzeuge


IVECO **DAF**
www.wirag.ch
Stäffelstrasse 1 | 8409 Winterthur

Zügige GV des Einwohnervereins

48 Vereinsmitglieder aus 152 Haushalten fanden sich im Mehrzweckraum der Kath. Kirchgemeinde ein für die Generalversammlung (GV) des Einwohnervereins Aadorf. Heisser Fleischkäse mit Kartoffelsalat und ein feines Dessert umrahmten die geschäftlichen Traktanden.

AADORF Anstelle von Präsident Stefan Bannwart leitete sein Stellvertreter Patrick Meyer die gutbesuchte Versammlung. Eine Power-Point-Projektion liess das vergangene Jahr noch einmal bildlich in Erinnerung rufen: Kulturelle, gesellschaftliche, sportliche, unterhaltende, kulinarische, familienfreundliche und traditionelle Anlässe wie Helferabend, Velobörse, Neuzuzüger-Apéro, Adventsfenster, Helferabend und Bundesfeier bereicherten das 14. Ver-



Der Vorstand (von links) mit Marianne Thaler, Andrea Hüni, Patrick Meyer, Florian Jud und Thomas Bachmann (es fehlen Stefan Bannwart und Lisbeth Flatz).

Bild: Kurt Lichtensteiger

einsjahr. Die Aktivitäten liessen alle Altersgruppen in unterschiedlicher Form ansprechen. Nicht zuletzt leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der örtlichen Bevölkerung.

Vielseitiges Programm

Auch im neuen Jahr lässt der rührige Vorstand nichts unversucht, seinen erfolgreichen Weg weiter zu verfolgen. Dass bei

der Durchführung unterschiedlicher personeller Notstand herrscht, steht ausser Zweifel. Dienst an der Gesellschaft ist immer gefragt. Auch in diesem Jahr wieder. So insbesondere anlässlich der Bundesfeier,

wofür ehrenamtliche Vereinsmitglieder gesucht und willkommen sind. Es winkt zwar nur ein Helferabend, doch kann der Einsatz zugunsten der Gemeinschaft viel Befriedigung bringen.

Konnte im letzten Jahr der Politiker Kurt Egger als Festredner für den 1. August verpflichtet werden so ist es dieses Jahr ein Aadorfer, nämlich Stefan Roth, ein Musik-Dirigent, bekannt weit über die Kantons-grenzen hinaus. Ausserdem war zu vernehmen, dass der Neuzuzüger-Apéro wegen bisher geringer Beteiligung in einem grösseren Intervall stattfinden wird.

Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Gewinn ab. So konnte nach einer insgesamt ruhigen Versammlung schon früher als erwartet der hausgemachte Nachtisch serviert werden, was die Stimmung in der Gesellschaft natürlich keineswegs beeinträchtigte.

KURT LICHTENSTEIGER

Elgger / Aadorfer Zeitung
«Optimal Regional»

Arbeiten ohne Produktionsdruck fördert die Kreativität

Holz erleben ist in der Freizeitwerkstatt von Luciano Vignoli Programm und keine leere Floskel. Er lässt seine Kunden und Kundinnen das Holz und dessen Widerstände spüren, sie sollen sich beim Arbeiten ganz und gar auf ihre Fähigkeit und das Material einlassen.

ELGG In den Räumen sieht es aus, wie in einer herkömmlichen Schreinerei, auch wenn die ganz grossen Maschinen fehlen; es riecht herrlich nach Holz, nach Spänen und Sägemehl. Aber Luciano Vignoli, der Betreiber, wehrt sich ausdrücklich gegen diese Bezeichnung: «Ich bin zwar gelernter Möbelschreiner, aber ich führe hier seit vier Jahren eine Freizeitwerkstatt. Ich coache meine Kunden, mit Holz zu arbeiten; ich begleite sie darin und stehe ihnen mit meinem Know-how zur Seite».

Jeden Mittwochnachmittag ab 14 Uhr steht seine Türe allen offen, die ein Projekt umsetzen möchten, die auf fachliche Unterstützung zählen möchten oder die nicht über das geeignete Werkzeug verfügen. Es könne oder wolle sich nicht jeder einen derart umfangreichen Werkraum zuhause einrichten, da sei es doch praktisch, wenn man eine professionelle Infrastruktur wie die seine nutzen könne, sagt Vignoli mit dem Blick in seine Werkstatt.



Luciano Vignoli steht Dora Zatti unterstützend zur Seite, damit die Katzensammlung bald ein neues Zuhause hat.

Bild: Marianne Burgener

Nebst der Freizeitwerkstatt erteilt er Privatunterricht: «Dies ist im Moment meine Haupttätigkeit, die Nachfrage hat sich wieder erholt. Aktuell begleite ich zum Beispiel eine Kundin, die Flöten bauen möch-

te. Ich bezeichne mich gerne als «Personal Trainer» im Holzbau; ich bringe meinen Gästen die Technik bei, ihr Projekt umzusetzen.» Vignoli stellt klar, dass er keine Auftragsarbeiten ausführt, sondern seine

Kundinnen lediglich in deren Vorhaben unterstützt und berät, sei es in der Werkstatt an der Obergasse oder dort, wo seine Hilfe gebraucht wird, weil ein Projekt ins Stocken geraten ist.

Beim Arbeiten mit Holz fürs Leben lernen

Vom Möbelschreiner habe er sich seit 2014 zum Kursleiter und Privatlehrer weiterentwickelt, das habe sich im Lauf der Zeit einfach so ergeben. Er erzählt, dass er auch schon mehrmals für Teamevents gebucht worden sei: «Gemeinsam Kochutensilien herzustellen, macht grossen Spass», nennt er ein Exempel. Vignoli zeigt sich mit seinem Konzept sehr zufrieden, kein Tag gleiche dem andern und er könne davon leben. Gefragt nach der Kundschaft überlegt er eine Weile und erklärt dann, dass an den Mittwochnachmittagen von Kindern über Jugendliche bis zu Seniorinnen die verschiedensten Personen sein Atelier besuchen würden. «Im Privatkundenbereich sind es einerseits Männer im mittleren Alter, die einem Büroberuf nachgehen und die in ihrer Freizeit etwas bauen, das sicht- und fassbar ist. Andererseits sind es vielfach Frauen über 50, die etwas Handwerkliches erschaffen wollen, am liebsten mit Maschinen; sie haben immer einen Heidenspass dabei.» Eines sei allen Kunden gemein: Sie begeisterten sich für das Material Holz, vorzugsweise massives aus einem Stück Baum.

«Ein guter Handwerker arbeitet mit den Widerständen seines Materials und nicht dagegen». Dies sei ihm wichtig. Er erläutert seine These am Beispiel eines Astlochs, das gewaltsam mithilfe einer Schleifmaschine weggeschliffen werden könne. Er aber bringe seinen Kunden bei, einen herkömmlichen Holzobel richtig

FORTSETZUNG SEITE 2